

# B E S P R E C H U N G E N

**Quick. Die lebendige Schrift. Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.** Das neue Quick-Musterheft hat einen sehr eindrucksvollen Umschlag. Aus blauer Flut taucht ein Fischlein auf, es riskiert einen Luftsprung — das Wasser bildet Ringe, die sich weiß auf der blauen Fläche abzeichnen. Das ist ein prägnantes, entzückend gestaltetes Symbol für diese originelle Auszeichnungsschrift. Immer ist man wieder aufs neue überrascht über die prachtvollen — wie improvisiert erscheinenden — Satzbilder dieser Schlagzeilen. Dagobert I.

**Achtung mit Schwungfiguren. Deutsche Werbeschrift. National. Ludwig & Mayer, Schriftgießerei, Frankfurt a. M.** Die drei Einblattprospekte sind gewissermaßen drei Voranzeigen für drei neue Werbeschriften. Man wird auf umfangreichere Kostproben gespannt sein dürfen.

**Kleine Drucksachen — Kleine Schriftmengen — Kleine Anschaffungskosten. Genzsch & Heyse, Schriftgießerei A.-G., Hamburg.** Die bekannte Schriftgießerei empfiehlt in diesem einfachen Prospekt eine Anzahl schöner Werbeschriften in „kleinen Sätzen“ und „halben Sätzen“.

**Ein ungewöhnliches Bild. Gotika. Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.** Die „Gotika“ ist eine eigenwillige und sehr präziöse Auszeichnungsschrift. In Verbindung mit anderen Schriften, z. B. der Futura — wie in dieser Drucksache — sprießt sie aus dem Satzbild wie ein fröhlich verwegenes Ornament, wie eine seltene Blume auf einem Anger.

**Neuer Wirtschaftsgeist. Von Dr. Fritz Gerathewohl. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co., Stuttgart und Wien.** Eine Anleitung, wie sich der nationalsozialistische Kaufmann in allen Lebenslagen zu verhalten hat. Sehr kenntnisreich geschrieben, gelegentlich wohl etwas überheißt. Auf Seite 7 heißt es: „Früher sammelte ein rechter Junge entweder Schmetterlinge oder Briefmarken, oder er legte sich ein Herbarium an, oder er pflegte sonst eine Liebhaberei, die in ähnlicher Richtung lag. Das war beinahe noch bis zum Kriege so. Alle diejenigen aber, die in der Nachkriegszeit jung waren, taten das nicht mehr, sondern trieben Sport.“ Selbst wenn diese sehr oberflächliche Behauptung wahr wäre und also „früher“ ein rechter Junge Briefmarken gesammelt hat, so hat er dies bestimmt nicht von morgen bis abend getan, er fand dabei auch

noch Zeit, Indianer oder Räuber zu spielen, auf Bäume zu klettern, zu schwimmen, zu raufen und last not least — etwas zu lernen. Es ist heute zwar Mode, dennoch ist es unwürdig, die Generation, die immerhin 4½ Jahre im Kugelregen gestanden hat, als erbärmliche Stubenhocker zu diffamieren und dafür die Jugend, die sich doch eigentlich erst noch bewähren muß, über'n grünen Klee zu preisen. Um dem Verfasser Dr. Gerathewohl kein Unrecht zuzufügen, sei vermerkt, daß die zitierten Sätze vom „Herausgeber und Verlag“ der „Verkaufspraxis“ herrühren. Das Vorwort, dem sie entnommen sind, wäre besser unterblieben. Die in ihrer Art ausgezeichnete Leistung Gerathewohls brauchte ein solches Vorwort nicht.

**Die künstliche Beleuchtung von Innenräumen. Von Dipl.-Ing. E. Summerer, Osram, G. m. b. H., Berlin.** Ein Fachmann unterrichtet hier den Interessenten über die zweckmäßige Art der Raumbelichtung. Die zahlreichen Abbildungen dienen als Anschauungs- und Beweismaterial und illustrieren die praktischen Lehrmeinungen des Verfassers vorzüglich. Ein sehr instruktives Heft.

**Il risorgimento grafico. Istituto Bertieri in Milano.** Ein illustrierter Aufsatz von Raffaello Bertieri über die Erzeugnisse des Verlegers und Druckers Carlo Frassinelli beweist, daß Italien heute in seinen besten Buchproduktionen den Vergleich mit jedem andern Partner aushält. In „Briciole“ und „Notizie varie“ erfährt der Leser Fachneuigkeiten aus aller Welt, vermischt mit interessanten kritischen Glossen. Die Monatsschrift „Risorgimento grafico“ ist vorzüglich gedruckt und luxuriös ausgestattet.

**Cumberland Hotel, London. Summary of Details.** Ein zweiunddreißig Seiten starkes Heft in Schreibmaschinenschrift. Also ein Manuskript. Die Vorzüge des neuen Hotels werden eingehend geschildert. Ein Wunderknabe in seiner Art scheint Alex der Drinks-Mixer zu sein. Man denke: Er spricht fließend fünf Sprachen und mixt Ihnen hundert Getränke, von denen Sie nie vordem gehört haben. Er mixte für den Prinzen von Wales und für Prinz Georg, für Marlene Dietrich, Jeannette Macdonald, für die Fairbanks, für Charlie Chaplin usw. Seine neueste Schöpfung aber ist der Spezial Cumberland Cocktail. Schon bei der Beschreibung der Zutaten läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Also, auf nach London! Put money in thy purse!